



Eltern und Kinder aus der Eckernförder Straße fordern:

Bauspielplatz muss bleiben!

Am 12. April haben mehrere Hundert Kinder, Eltern und Pädagogen vor dem Hamburger Rathaus demonstriert. Mal wieder soll in Hamburg dort gespart werden, wo das Geld am nötigsten gebraucht wird: Den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen 10% vom Budget abgeknapst werden.

In Altona-Nord sind das Juca-Nord, der Jugendtreff, das Spielhaus Alsenpark und der Bauspielplatz an der Eckernförder Straße von den geplanten Kürzungen betroffen. Deshalb waren auch die Kinder vom Bauspielplatz, von ihnen liebevoll

in dem viele Eltern ohnehin sehr knapp bei Kasse sind.

Noch gar nicht klar ist, wie die Kürzungen umgesetzt werden sollen. Entweder Salamtaktik, das heißt alle bekommen weniger oder aber Schließung einer Einrichtung. Letzteres wäre eine Katastrophe für die Kinder, aber auch für die Eltern aus der Eckernförder Straße. Auf dem Bauspielplatz sind ihre Kinder gut aufgehoben, das wissen sie, und auch die Eltern haben sich hier kennengelernt und Freundschaften geschlossen. Wenn es den Baui nicht mehr gäbe, würden die Kinder nach der Schule auf der Straße rumhängen, mehr Vandalismus aus purer Langerweile wäre mit Sicherheit eine Folge.

Der Bezirk Altona hat sich gegen die Kürzungen ausgesprochen, ist aber verpflichtet sie umzusetzen, wenn sie bei den Haushaltsverhandlungen im Herbst von der Bürgerschaft beschlossen werden sollten. Dieses Jahr wird es die Sommerreise zum Schaalsee und ein buntes Ferienprogramm auf dem Baui also noch geben, aber was wird nächstes Jahr? Sie würde sich auch anketten um eine Schließung des Bauis zu verhindern, sagt eine empörte Mutter, und bekommt viel Zustimmung von den Kindern.



Die Baui-Kinder bei der Demo vor dem Rathaus.

„Baui“ genannt, mit einem selbst gemalten Transparent vor Ort auf der Demo. Für den Bauspielplatz, und auch für alle anderen Einrichtungen, hätten die Kürzungen dramatische Folgen. Die rund 70 Kinder, die regelmäßig zum Baui kommen, müssten auf Ausflüge zum Schwimmen oder in die Natur, die jährliche Ferienreise zusammen mit Eltern und Betreuern, das gemeinsame Kochen und vieles mehr verzichten. Und das in einem Stadtteil,

Umsonstfest am 23. Juni

Zum 6. Mal findet in und um den Bürgertreff das alternative Stadtteilstoffest in Altona-Nord statt - mit Umsonstflohmarkt, Kinderspielen, Infoständen, Musik und Theater. Ein Fest, bei dem es keine Preise gibt und bei dem jedeR mitmachen kann. Das alles wird organisiert vom Arbeitskreis Lokale Ökonomie e.V., mehr zum Projekt auf: www.ak-loek.de



50. Ausgabe der Stadtteilzeitung

Und weil wir dieses Jahr auch ein kleines Jubiläum feiern, nämlich die 50. Ausgabe unserer Stadtteilzeitung "Altona-Nord im Blick", gibt es beim Umsonstfest am Infostand des Bürgertreffs etwas zu gewinnen: Bringen Sie diese Ausgabe der Zeitung mit und sagen Sie uns mit ein, zwei Sätzen, was Ihnen an der Zeitung besonders gefällt. Dann nehmen Sie teil an unserer Freikartenverlosung. Zu gewinnen gibt es Karten für tolle Konzerte auf der Bühne im Bürgertreff.

6. Umsonstfest

Samstag, 23. Juni, ab 14.00

Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstr. 3, 22769 Hamburg

Runder Tisch mit "Trinkerszene"

Die einen sind genervt, die anderen sehen es gelassener: Die „Trinkerszene“ rund um den Holstenbahnhof und am Kiosk Düppelstraße / Ecke Alsenstraße führt beim Stadtteilforum im Bürgertreff immer wieder zu Diskussionen.

Vor allem Anwohner und Geschäftsleute fühlen sich belästigt. Es soll Pöbeleien gegenüber Passanten gegeben haben, Lärm und Hundegebell nerven, alkoholisierte Mitmenschen verrichten ihre Notdurft in aller Öffentlichkeit. Und es wurden auch schon Frauen aus der Szene beobachtet, die ihre kleinen Kinder dabei hatten. Dann machen sich die Anwohner Sorgen und fragen sich, was sie tun können.

Wenig Spielraum für die Polizei

Die Polizei hat wenig Handhabe, denn Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit ist nicht verboten. Sie kann erst eingreifen, wenn Straftaten begangen werden, wie zu Beispiel öffentliches Urinieren oder Gefährdung des Kindeswohls durch alkoholisierte Mütter. Dazu muss sie aber erst einmal gerufen werden. Die Trinker selbst sind auch nicht alle über einen Kamm zu scheren. Viele sind wahrscheinlich ganz friedlich und wollen nur in Ruhe ihr Bierchen (oder auch mehrere) konsumieren.

Was tun? Eine Möglichkeit wäre die Einrichtung einer öffentlichen Toilette, an einem hochfrequentierten Verkehrsknotenpunkt wie dem Holstenbahnhof eigentlich sowieso ein „Muss“. Dann müsste man seinen Mitmenschen wenigstens nicht mehr beim Pinkeln oder Schlimmerem zuschauen. Das Bezirksamt hat diesen Vorschlag geprüft, aber für zu teuer befunden. Denn hier fallen nicht nur Baukosten an, die Toilette müsste auch betreut und gereinigt werden.

Patentlösung "Runder Tisch"?

Nun soll ein „Runder Tisch“ helfen. Beim Bezirksamt läuft zurzeit die Ausschreibung für einen externen Moderator, der sich in der Lage sieht, gemeinsam mit Anwohnern, Geschäftsleuten, Hilfseinrichtungen und der Trinkerszene selbst nach Lösungen zu suchen. Starten wird das Projekt wohl erst nach den Sommerferien. Wir sind gespannt, wie es weitergeht und werden Sie informieren.

Regelmäßige Termine

Drum-Circle mit Klaus Novakovski
Trommeln für alle, ohne Anmeldung
Mo., 18.00-20.00, 11.6., 13.8., 10.9.

Kleiderkammer Wilhelmsburg
Mo., 9.15-10.15

Stadttreiben

Freizeitangebote für Menschen mit und ohne Behinderung. Kontakt: LmBHH, Doris Doll, Tel. 334 240 249 am 1. + 3. Mo. des Monats, 17.30-19.30

Freies Tanzen

Tanzgruppe des AK Lokale Ökonomie
Mo., 14.00-16.00, ohne Anmeldung

Mieterberatung/Mieter helfen Mietern
Di., 18.00-19.00 für Mitglieder

Projektgruppe Stadtnatur

Infos: www.isebek-initiative.de
am 2. Mi. des Monats, ab 19.00

Scrabble-Treff

am letzten Mi. im Monat, ab 18.00

Stadtteilchor „Die Chorallen“

Mi., 19.30–21.30, Anm.: Tel. 696 20 09

Falken-Kindergruppe

Do., 16.30-18.30, für Kinder von 8-11
Infos: Rosa und Heiner, Tel. 31 05 52

Spieleabend

Brett-, Gesellschafts- und Kartenspiele,
jed. 2. Do., 19.00, 14.6., 28.6., usw.

Offener PC-Treff

Infos rund um PC und Internet
Fr., 15.00-18.00, ohne Anm., kostenlos
kein PC-Treff in den Sommerferien

Zeitungsredaktion

Schreiben und Fotografieren für die
Stadtteilzeitung, Infos: Tel. 42 10 26 81

Räume mieten

Der Bürgertreff stellt seine Räume für Selbsthilfe-, Freizeitgruppen und Initiativen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Der Saal kann für Feiern, Seminare und Veranstaltungen gemietet werden.

Bürgertreff sucht Aushilfen

Für die Verteilung unserer Stadtteilzeitung und für die Abendkasse bei Konzert- und Theaterveranstaltungen suchen wir freundliche und zuverlässige Mitarbeiter/innen auf Minijobbasis, gut geeignet auch für Rentner/innen. Bitte melden Sie sich bei Frau Foitzik, Tel. 42 10 26 81 oder per Email buergertreff@altonanord.de



Bürgertreff-Team sucht Verstärkung.

Bürgertreff mit BiB - Ihr Treffpunkt in Altona-Nord

Gefionstr. 3, 22769 Hamburg
Tel. 42 10 26 81, Fax 42 10 26 82
buergertreff@altonanord.de
www.altonanord.de

Bürozeiten:

Mo. und Fr. 10.00-13.00
Mi. und Do. 14.00-18.00

Altona Nord is(s)t – Rezepte gesucht

Essen verbindet! Unter diesem Motto laden Bürgertreff und Schule Arnielstraße am 14. September zu einer Schlemmermeile der besonderen Art ein. Schulkinder, Anwohner, soziale Einrichtungen, Restaurants und Geschäfte aus dem Stadtteil rücken ihre (Ess-)Tische aneinander und bauen gemeinsam die längste Tafel in Altona-Nord.

Damit dieses Vorhaben gelingt, brauchen wir Sie: Um zu zeigen wie vielfältig Altona-Nord is(s)t und um Ihnen die Gelegenheit zu geben, endlich einmal in die (Koch)Töpfe ihrer Nachbarn zu schauen, suchen wir Ihre Lieblingsrezepte! Verraten Sie uns, wie Sie aus fünf Zutaten in 30 Minuten eine tolle Mahlzeit zaubern oder Ihre Idee für ein romantisches, aber günstiges Essen für Zwei oder das Rezept, mit dem Sie zum besten "Hochstapler" im Tortebacken geworden sind oder Ihr Geheimnis für die Herstellung von süßem Backwerk ohne Zugabe von Zucker.

Die besten Rezepte werden im Stadtkalender 2013 veröffentlicht. Außerdem winkt ein Essensgutschein für 2 Personen in einem Restaurant in Altona-Nord. Schicken Sie uns Ihr Rezept bis zum 15.8., wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen.



Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstr. 3, 22769 Hamburg
buergertreff@altona-nord.de
Stichwort: Rezepttipp

Lesung mit Marion Brasch in der Bücherhalle

Am 8. Juni liest die Berliner Autorin Marion Brasch in der Bücherhalle Holstenstraße aus ihrem autobiografischen Roman "Ab jetzt ist Ruhe". Die Geschichte der Familie Brasch ist auch ein Stück deutscher Zeitgeschichte. Die jüdischen Eltern lernen sich im Londoner Exil kennen und gehen nach dem Krieg nach Ostberlin, wo der Vater seine politischen Ideale ver-

wirklichen will. Die drei Söhne revoltieren gegen die Vätergeneration und scheitern an der Wirklichkeit, während die kleine Schwester Versöhnung und Ausgleich sucht. Freuen Sie sich auf ein bewegendes Buch und einen spannenden Leseabend. Fr. 8.6., 19.30, Eintritt 5,00 €
 Bücherhalle Holstenstraße
 Norderreihe 5-7, Telefon 432 22 28

Spendenlauf für Lebensmittelausgabe am 11.8.

Die Lebensmittelausgabestelle in der Langenfelder Straße braucht Unterstützung. Die Energiekosten steigen und werden ausschließlich aus dem einen Euro finanziert, den die Bedürftigen für ihre wöchentliche Lebensmitteltüte zahlen. Geplant ist ein Spendenlauf am 11. August im Alsenpark. Die Idee: Bewegung tut nicht nur gut, sondern auch Gutes. Sie können

selber mitlaufen und pro Runde einen kleinen Beitrag zahlen oder als Sponsor für andere Läufer auftreten. Gesucht werden auch noch Helfer vor Ort als Streckenposten. Für Verpflegung und gute Laune ist gesorgt. Weitere Infos bekommen Sie im Bürgertreff, Tel. 42 10 26 81.



Endlich Lampenfieber

"Rauf auf die Bühne - rein ins Vergnügen!", ist das Motto dieses Intensiv-Workshops. 3 Tage lang wird „bühnenhandwerklich“ mit Liedern und Texten gearbeitet: Mit Gesangs- und Schauspieltraining, Warm-Up, Entspannungsübungen und Bühnentechnik. Einzelnd und in der Gruppe nehmen wir uns viel



Zeit zum Ausprobieren. Schritt für Schritt füllt sich der Song mit Leben und wird bühnenreif. Am Sonntag um 20.00 Uhr findet die Präsentation vor geladenen Freunden und Bekannten statt. Also, Song vorbereiten und mitmachen, denn Lampenfieber macht Spaß.

27.7. 18.00-22.00, 28.7. u. 29.7. 11.00-17.00
 Leitung: Eva Niethammer
 Kosten: 210 €, 190 € bei Anm. bis 11.6.
 Anm. und Infos: Tel. 39 03 362
www.stimmtraining-hh.de

Flohmarkt geht weiter

Die Flohmarktsaison im Bürgertreff startet in den Sommer. Draußen und drinnen sind Sie herzlich eingeladen zum Stöbern und Hökern. Und im AWO-Seniorentreff gibt es wie immer ab 9.00 ein leckeres Frühstück zu Flohmarktpreisen. Sa. 9.6. + Sa. 11.8., 9.00-15.00
 Standanmeldung: 0151-224 73 278
 oder im Bürgertreff-Büro, Gefionstr. 3



Freiwillige Feuerwehr Altona sucht Mitstreiter

Ran an die Spritze bei der FFA

In der Eifflerstraße 29 fallen einem sofort die bunten Tore der Freiwilligen Feuerwehr Altona ins Auge. Ausgestattet mit zwei Löschfahrzeugen und einem Fernmeldefahrzeug, hat die FF Altona jährlich rund 50 Einsätze in Altona-Nord und Altona-Altstadt zu bewältigen.

Jetzt sucht die sympathische und hoch motivierte Truppe Nachwuchs aus dem Stadtteil. „Die ehrenamtliche Arbeit bei der Feuerwehr macht wirklich unheimlich großen Spaß“, berichtet Feuerwehrfrau Katharina Pade. „Und die 22 Kameradinnen und Kameraden freuen sich riesig über Nachbarn ab 17 Jahren, die Interesse daran haben, uns tatkräftig zu unterstützen.“ Geboten wird eine abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung und eine vielseitige technische Aus- und Fortbildung bis hin zum Erwerb der Fahrerlaubnis für LKWs. „Und über-

haupt“, so Katharina Pade, „sind wir ein sehr umgänglicher Haufen, mit dem es bestimmt Spaß macht, einen Teil seiner Freizeit zu verbringen.“ Seit kurzem hat die FF Altona übrigens auch eine Jugendfeuerwehr für die Zwölf- bis Siebzehnjährigen, hier machen zurzeit zwölf Jungen und Mädchen mit und suchen ebenfalls noch Verstärkung. Neugierig geworden? Wenn Sie gerne mal ein Löschfahrzeug von innen begutachten würden, Fragen haben oder mitmachen möchten, sind Sie bei der FF Altona herzlich willkommen.



Kontakt:

Andreas Hesse, Tel. 0151 147 25 739
Email: info@ff-altona.com

Kontakt zur Jugendfeuerwehr

David Schulz, Tel. 0151 555 36 662,
Email: jfw@ff-altona.de

Frauenverband Courage

Der Frauenverband Courage setzt sich für die Rechte der Frauen ein. Zum Angebot gehören gemeinsame Weiterbildung, gegenseitige Unterstützung in allen Lebensfragen, aber auch gemeinsames Feiern. Treffpunkt immer donnerstags in der geraden Kalenderwoche um 19.00 Uhr bei FLAKS, Alsenstr. 33. Neue Frauen sind herzlich willkommen.

Sozialberatung

Karen Schueler-Albrecht von der Pauluskirche berät bei Problemen mit dem Arbeitsamt, beantwortet Fragen zu Wohn-geld, Renten und Schwerbehinderung. Sie unterstützt Sie beim Schriftverkehr und bei Behördengängen. Sie hilft bei der Arbeits- und Wohnungssuche. Bei der Pauluskirche 1, Tel. 850 82 18, Di 13 - 15 Uhr, Fr 10 - 12 Uhr

Leserbrief

Unser Leser Dirk Klaes schreibt uns zu dem Artikel "Clevere Kiste - die Givebox:

Das US-amerikanische Unternehmen Airbnb tut so, als habe es diese Box aufgestellt. Bis Dezember 2011 war auf Plakaten in der Kiste zu lesen „Givebox by airbnb“ und „Gestiftet wurde diese Givebox von airbnb“. Airbnb vermittelt gegen Geld Privatunterkünfte für Touristen. Diese Wohnungen fehlen den Hamburgern und die Mietpreise steigen durch das verringerte Angebot noch stärker. Airbnb nutzt die Boxen, die im öffentlichem Raum stehen, kostenlos für seine Marketing-Strategie. Hier wird öffentlicher Raum zum öffentlichen Schaden (Mietsteigerungen, Wohnungsmangel) zweckentfremdet. Wollen wir das unterstützen? Wenn nicht, empfehle ich konsequent alle Werbehinweise aus den Boxen zu entfernen.

Impressum "Altona-Nord im Blick" 50

Hrsg.: Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstr. 3, 22769 Hamburg
Tel. 42 10 26 81, Fax 42 10 26 82
email: buergertreff@altonanord.de
Erscheinen: viermal jährlich zum Quartal.
Redaktion: Doris Foitzik, Sarah Höfling
Fotos: Birgit Kuntz, Erich Andres, PanFoto,
Deutsches Museum München++
Verantwortlich i.S.d.P.: Doris Foitzik
Auflage: 5500, Druck: Schneiderdruck eK
Eingesandte Artikel und Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

BREITENGRAD
RESTAURANT
MIT SOMMERGARTEN
BRUNCH
JEDEN I. SONNTAG IM MONAT
Gefionstr. 3, Tel. 43 18 99 99

Junge Migrantenkultur in der Langenfelder Straße

MIG Zentrum macht Musik und mehr

Wenn nachmittags die Rollläden in der Langenfelder Straße 53 hochgehen, sieht man den Schriftzug „MIG-Zentrum“ und hinter den großen Schaufenstern häufig junge Leute. Was ist und macht eigentlich das MIG-Zentrum, wollten wir wissen, und haben nachgefragt bei Geschäftsführer Ilhan Akdeniz.

Unterhalten wird das MIG-Zentrum von dem gemeinnützigen „Verein der Kulturellen Medialen Kommunikationsstelle der Migration“ – ein etwas komplizierter Name, aber der Verein hat ganz handfeste Aufgaben. Er kümmert sich um Jugendliche mit Migrationshintergrund und berät und begleitet sie zum Beispiel bei Behördenkontakten.

Ort für Kultur und Bildung

Aber auch Kultur, Bildung und Sport kommen nicht zu kurz. Neben Baglama- und Gitarrenunterricht, Folkloretanz und Englischkursen, werden Filmvorführungen und Dichterlesungen angeboten. Und es wird Fußball gespielt – die Mannschaft war sogar schon mal in der Kreisklasse. Beim immer sehr gut besuchten jährlichen Festival im Delphi-Showpalast können dann alle zeigen, was sie gelernt haben. Auch wenn als

besondere Attraktion immer ein bekannter Künstler aus der Türkei eingeladen wird, bestreiten doch die jungen Leute



aus dem MIG-Zentrum den größten Teil des Kulturprogramms.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die politische Bildung. Im März referierte eine türkische Professorin über Zwangsheirat und Frauenbewegung in der Türkei. Auch mit Themen wie Rechtsextremismus und Rassismus setzt man sich auseinander, dazu werden regelmäßig bekannte Poli-

tiker verschiedener Parteien eingeladen. Christa Götsch war schon vor Ort und zuletzt Sozialsenator Detlef Scheele und der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Kazim Abaci.

Das MIG-Zentrum ist offen für alle Jugendlichen von 17 bis 27, mit und ohne Migrationshintergrund. Besucht wird es hauptsächlich von türkisch- und kurdischstämmigen jungen Leuten. Aber es gibt viele Kontakte zu anderen Volksgruppen und einen regen Austausch mit dem inter-

kulturellen Bildungszentrum Verikom in der Hospitalstraße. Geschäftsführer Ilhan Akdeniz wünscht sich noch mehr Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen aus dem Stadtteil, denn gemeinsame Aktivitäten wie ein Stadtteilstfest könnten den Zusammenhalt fördern. Weitere Infos zum Kursangebot und Kulturprogramm: www.mig-zentrum.de

Fürsorge im Alter – Neue Angebote und Aktivitäten bei FLAKS

Immer donnerstags von 10.00-13.00 Uhr können sich ältere Frauen und ihre Angehörigen im Frauenzentrum FLAKS bei Fachkraft Nilüfer Solmaz über Möglichkeiten der Versorgung im Alter informieren. Frau Solmaz berät Sie individuell zu Themen wie Alters- und Demenzerkrankungen, Prävention, Pflegeangebote und Rechtliche Grundlagen, Altersversicherung, Schwerbehindertenausweis und Angebote und Aktivitäten für pflegende Angehörige in Hamburg. Ebenfalls donnerstags von 14.00–16.00

Uhr gibt es bei FLAKS den „Treff für Jung und Alt“. Hier können junge und ältere Frauen gemeinsam Filme ansehen, beim Gehirnjogging die geistige Fitness trainieren und einmal im Monat geht es zum Schwimmen. Auch Nichtschwimmerinnen sind willkommen und bekommen Unterstützung von den anderen.

Beratung und Treffpunkt werden auf Deutsch und Türkisch angeboten, in den Sommerferien finden die Angebote nicht statt. Weitere Infos erhalten Sie bei FLAKS, Alsenstr. 33, Tel. 89 69 803.



Fit bleiben beim Gehirnjogging zweimal im Monat bei FLAKS.

Von der Oeverseestraße bis nach Kairo und Brasilien:

Jahrmarkt und Nervenkitzel

Bei dem Namen „Schippers & van der Ville“ leuchten noch heute die Augen älterer Mitbürger, vor allem wenn sie rund um die Oeverseestraße 14-20 aufgewachsen sind. Denn hier hatte der Schaustellerbetrieb seit 1923 seinen Sitz.

Von der Oeverseestraße aus reiste man mit den Fahrgeschäften nicht nur von Jahrmarkt zu Jahrmarkt, hier wurden auch Achterbahnen, Autoscooter und die damals größte Alpenbahn der Welt gebaut. Fast 20 Jahre lang war sie eine Attraktion auf deutschen Volksfesten, immer wieder auf- und abgebaut und in Altona-Nord gewartet, bis sie 1949 im Berliner Osten verloren ging. 1938 wurde das Firmengelände erweitert bis zur Augustenburger Straße. Vor allem Jungen faszinierte die Mischung aus Technik und Zirkusatmosphäre. Auch wenn die Kinder auf dem Werksgelände nichts zu suchen hatten, zog es sie magisch an. Und wenn Firmeninhaber Josef Schippers Kinder auf der Straße traf, hatte er für mutige Bittsteller fast immer Freikarten für den nächsten Dom in der Tasche.

Attraktion: Der Lange Josef

Die Firmengründer Schippers und van der Ville hatten sich Anfang des 20. Jahrhunderts auf Jahrmärkten kennengelernt: Der lange Josef Schippers, der es auf stattliche 2,12 Meter brachte, vermarktete sich nach seiner Militärzeit, die er 1905 bis 1907 bei der königlichen Leibkompanie des 1. Garderegiments abgeleistet hatte, erfolgreich als „Seiner Majestät längster Soldat“. Sein Kompagnon Otto van der Ville stammte aus einer Artistenfamilie. Die Eltern waren Seiltänzer, er selbst war als Schwertschlucker, mit einer Abnormitätenschau und einem Affentheater unterwegs gewesen, bevor die beiden 1912 in Hamburg den Betrieb „Schippers & van der Ville“ gründeten. Bis zum

1. Weltkrieg reiste die kleine Firma in "Schaugeschäften", so der Fachjargon. Sie traten weiter selbst als Attraktionen auf, besaßen aber auch schon bald zwei Spielbuden und ein Kinderkarussell. Nach dem Krieg stellte das Unternehmen komplett auf Fahrgeschäfte um. Der Publikumsgeschmack hatte sich verändert, technische Neuheiten waren gefragt. Die ersten Fahrgeschäfte - Kettenkarussell, Teufelsrad und ein sogenannter Cake-Walk – wurden 1919 noch gekauft. Nach dem Umzug 1923 in die Oeverseestraße baute die Firma dann alles selbst; nicht nur für den Eigenbedarf, sondern auch für andere Kunden. In den 20er Jahren gehörte die Firma zu den größten in Deutschland und



Der Dom um 1930 mit der damals größten Alpenbahn der Welt.

exportierte ihre Fahrgeschäfte bis nach Brasilien. Als Schaustellerbetrieb reiste man gleichzeitig jahrzehntelang mit bis zu 20 eigenen Fahrgeschäften auf die wichtigsten Jahrmärkte Europas. 1931 sogar zur Landwirtschafts- und Industriemesse nach Kairo. Nach 1945 waren Schippers & van der Ville auf dem Hamburger Dom regelmäßig mit bis zu neun Fahrbetrieben vertreten. Aus Tradition wurde manchmal auch eine Schaubude ins Programm genommen - so



Die Firmengründer: li. Otto van der Ville, in der Mitte der lange Josef, re. Schippers jr.

konnte 1951 „Peggy, die Eisjungfrau“ (eine junge Frau in einem Eisblock) auf dem Dom bestaunt werden.

Aus bescheidenen Anfängen hatten die Gründer ein Großunternehmen geschaffen. 1930 wurden bereits 4 Millionen Reichsmark versteuert. 1953 hatte der Betrieb 130 Mitarbeiter in Altona-Nord und auf den Jahrmärkten, hinzu kamen monatlich 200-300 Aushilfskräfte. Nach Otto van der Villes Tod 1956 führte Josef Schippers jr. das Unternehmen bis 1967 weiter. Er starb 1984. Heute erinnert nichts mehr an die legendäre Fabrik. Auf dem Hinterhof der Häuser Oeverseestraße 14-16 ist jetzt ein Spielplatz. Eigentlich schade, dass hier niemand mehr Dom-Freikarten an neugierige Kinder verteilt.

Helga Magdalena Thienel

Stadtteilspaziergänge mit Helga Magdalena Thienel

- Ein Wohnviertel der 20er Jahre - Gustav Oelsners in Altona-Nord So., 3.6., 15.00, Treff: S-Bhf. Holstenstr. /Ausgang Stresemannstr., 6,- €
- Wohnterrassen und Mietfabriken - Hinterhöfe im Schanzenviertel So., 12.8., 15.00, Treff: U-Bhf. Christuskirche, 10,- €

Heinz-Jürgen Schneider - Spannende Krimis vom Autor aus der Nachbarschaft

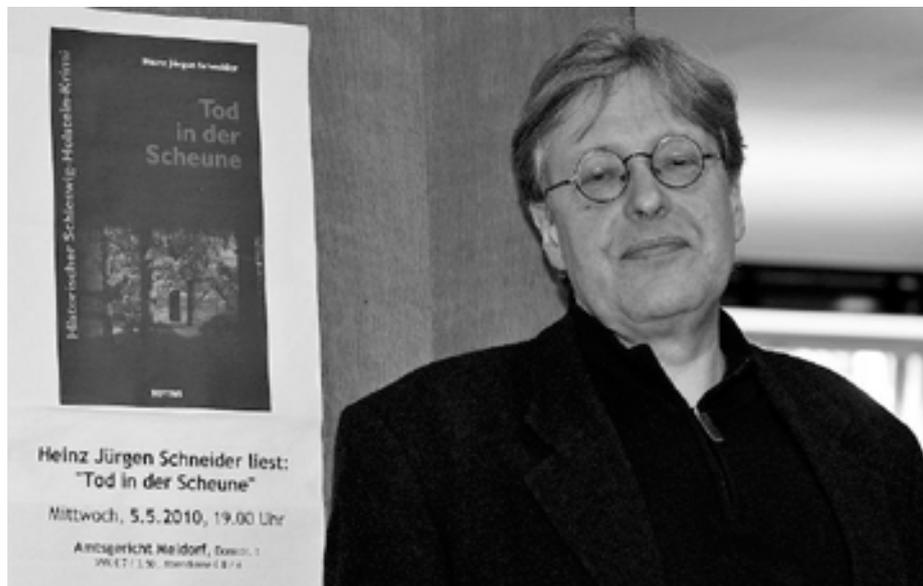
Morde mit Geschichtsunterricht

Kriminalromane haben Hochkonjunktur und werden immer dicker. Besser werden sie dadurch nicht, denn bei Massenware bleibt die Qualität schnell auf der Strecke. Eine löbliche Ausnahme macht da Heinz-Jürgen Schneider aus der Glücksburger Straße, Rechtsanwalt und seit einigen Jahren auch Autor von absolut tageslichttauglichen Krimis, die sich nicht durch Zeilenschinderei, sondern geschliffenen Stil und Sachkenntnis auszeichnen.

Der 57-jährige Anwalt für Strafrecht ist selbst passionierter Leser von Kriminalromanen und aufgewachsen in Schleswig-Holstein in der Nähe von Itzehoe. Da lag es irgendwann einmal nahe, seine speziellen Kenntnisse des Strafrechts und des ländlichen Kleinstadtlebens zu

Arbeitslosenzahlen steigen und die Braunhemden bekommen immer mehr Zulauf. Sein Protagonist Johannes Blum, Rechtsanwalt und Raucher wie der Autor selbst, ist eigentlich ein unpolitischer Mensch, wird aber bei den Fällen, die er vor Gericht vertreten muss,

kett, mit dem der Autor aber nichts anfangen kann, denn Krimis sind für ihn nur entweder spannend oder nicht. Und spannend sind seine Bücher, vor allem die Milieuschilderungen. Beim Lesen begibt man sich wirklich auf einer Zeitreise und spätestens wenn sich Johannes Blum eine Zigarette der Marke Sanoussi ansteckt, in seinem Stammlokal Fischsuppe löffelt oder auf dem Hamburger Heiligengeistfeld, hin und hergerissen zwischen Neugierde und Grausen, in eine Wahlkundgebung der NSDAP gerät, ist man als Leser voll in die Welt vor 80 Jahren abgetaucht.



Heinz-Jürgen Schneider 2010 bei der Präsentation seines ersten Krimis "Tod in der Scheune".

einem eigenen Krimi zu verarbeiten. Von der Idee bis zur Tat dauerte es dann doch noch ein Jahr, das Schreiben ging schon wesentlich schneller, nur die Suche nach einem Verlag zog sich hin, zunächst hagelte es Absagen.

Mit dem Verlag Boyens in Heide hat Heinz-Jürgen Schneider dann aber einen Glücksgriff getan. Der Verlag hat sich unter anderem auf historische Kriminalromane spezialisiert und genau die schreibt unser Autor aus der Nachbarschaft. Seine Bücher spielen in Itzehoe in den frühen 30 Jahren. Die Landbevölkerung ist verarmt, die

immer wieder mit den Problemen der Zeit konfrontiert: Fremdenhass gegen polnische Landarbeiter, Vagabunden - in Schleswig-Holstein auch „Monarchen“ genannt - die schnell ins Visier der Polizei geraten, Honoratioren, die ihren Einfluss geltend machen und Kommissare, die einfache Lösungen bevorzugen. Wohl auf Grund ihrer realistischen zeitkritischen Hintergründe, für die der Autor vor dem Schreiben akribisch in Archiven und alten Zeitungen recherchiert hat, wurden Heinz-Jürgen Schneiders Bücher in einer Rezension als „linke Krimis“ bezeichnet. Ein Eti-

Recherche mit Absinth

Die Recherche ist mit das Wichtigste, bevor das Schreiben losgeht. Da probiert Heinz-Jürgen Schneider auch schon mal Absinth in seiner Lieblingskneipe am Schulterblatt, denn das etwas antiquierte, hochprozentige Getränk spielt in seinem zweiten Roman, der mit dem geheimnisvollen Satz "Die grüne Fee nennt man den Absinth" anfängt, eine entscheidende Rolle.

Die beiden bisher erschienen Krimis mit Rechtsanwalt Johannes Blum, „Tod in der Scheune“ und „Tod am Hafenkai“, machen neugierig auf mehr. Im Herbst erscheint "Tod in der Ballnacht", der dritte und leider letzte Band der schleswig-holsteinischen Trilogie. Sind auch Sie neugierig geworden? Dann schnell in die Buchhandlung oder in die Bücherhalle und dann auf die Couch zu einem packenden Leseabend.

JUNI

VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN

MI 06 20:00



THEATERCLUB - DIE OPEN STAGE IN ALTONA

Auf einer voll ausgestatteten Bühne haben Nachwuchskünstler die Gelegenheit, sich und ihr Programm dem kulturinteressierten Publikum zu präsentieren. Das Programm im Juni:

- Froot Monsters: unglaubliche Flötentöne
- Groundswimmer: mitreißender Alternative-Folk-Rock aus München - www.myspace.com/groundswimmer
- Briefträger: Das Trio aus Hamburger Jungs jammt zu Texten über Gott und seine Welt
- Noy: Acoustic pur, Mix aus Oldies und Charts - www.noy-music.de
- Charlotte und Ralf: Fernbeziehung in vollen Zügen - Ausschnitte aus ihrem Kabarettprogramm "Komm, lass uns Freunde bleiben!" www.charlotteundralf.de

Weitere Informationen siehe www.theaterclub-hamburg.de | **Eintritt 7 € / erm. 5 €** |

SA 09 20:00



IMPRO-DOPPELPAK

Neulinge oder alte Hasen: Jeweils zwei Gruppen zeigen, was Improvisationstheater aus den Einfällen des Publikums alles spontan machen kann. Heute kommt es wieder zu einem Lokalderby. "Stadtgespräch" hat "Leistenbruch" aus Hamburg eingeladen. Es wird spannend - wer hat das Publikum auf seiner Seite - Gastgeber oder Gäste? | **Eintritt frei** |

SO 10 19:00



SCHRILLERLOCKEN - TOUCH ME

Es gibt viele wunderschöne Lieder, die durch Filme berühmt wurden. Die Schrillerlocken haben ihre Lieblingstitel ausgesucht und bringen sie auf die Bühne. Wie immer mit einer Portion Ironie und viel Humor. | **Eintritt 7 € / erm. 5 €** |

SA 16 20:00



IRRE LIEBE - MUSIK-REVUE

Frau Dr. Kapuschkes Klientinnen haben alle ein Problem. Und zwar mit der Liebe. Während die Therapeutin ihre „Fälle“ vorstellt, verheddert sie sich zunehmend in ihren eigenen Befindlichkeiten. Komisch, anrührend und melancholisch nimmt Gabriele Stern das Publikum mit auf eine emotionale Achterbahnfahrt. | **Eintritt 10 €** |

DI 19 18:30



BUND - VERANSTALTUNGSREIHE: KLIMASCHUTZ VON UNTEN

Die derzeit erkennbare Klimapolitik des Hamburger Senats lässt befürchten, dass die Leitziele für Energie, Mobilität und Stadtentwicklung weit hinter dem Notwendigen und sogar hinter den bereits gesteckten Klimazielen der Hansestadt zurückbleiben. In der Veranstaltungsreihe „Klimaschutz von unten“ setzen wir uns mit verschiedenen Themen aus diesem Bereich auseinander. | **Eintritt frei** |

AUGUST

VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN

MI 08 20:00



THEATERCLUB - DIE OPEN STAGE IN ALTONA

Große Talente unterm Kuppeldach und viel Kultur mit echter Leidenschaft für wenig Geld. Aktuelles Programm siehe www.theaterclub-hamburg.de | **Eintritt 7 € / erm. 5 €** |

UMSONST & DRAUSSEN

SA 23.6 14:00



UMSONSTFEST

Jährliches Straßenfest des Arbeitskreises Lokale Ökonomie mit Infos, Ständen, Kultur und Mitmachaktionen komplett ohne Preise.

Weitere Informationen zum Verein unter: <http://www.ak-loek.de/> | **Eintritt frei** |

SO 22.7 14:00



TAUSCHRINGFEST

Der Tauschring Hamburg feiert sein alljährliches Sommerfest mit Marktständen und buntem Programm. Tauschringmitglieder stellen ihre vielfältigen Angebote vor, Rahmenprogramm und Buffet laden die Besucher zum Lauschen und Genießen ein. | **Eintritt frei** |